



Bei Zimmermeister Andreas Wiedmer durften sich die Kinder mit Hammer und Nagel ausprobieren.

FOTOS: KURT KIECHLE

Die Organisatoren sind zufrieden

Leistungsschau in Burgrieden lockt an beiden Tagen zahlreiche Besucher an

Von Kurt Kiechle

BURGRIEDEN - Die neunte Leistungsschau des Gewerbevereins Burgrieden-Achstetten ist über das verlängerte Wochenende ein gefragter Treffpunkt gewesen. 40 Aussteller und zwei Fachgeschäfte präsentierten den Besuchern eine Vielfalt an Produkten und Dienstleistungen. Die Schau auf insgesamt 2500 Quadratmeter Fläche in der Rottalhalle, in Zelten und auf dem Freige-lände bot auch reichlich Unterhaltung, Spiel, Spaß und Mitmach-Aktionen für Groß und Klein. An etlichen Ständen und im Bewirtungszelt sorgten professionelle Anbieter für Speisen und Getränke. Eine reiche Kuchenauswahl hielt der Musikverein „Cäcilia“ parat, die Kochshow von Peter Ebbinghaus am Sonntag lockte zahlreiche Feinschmecker an. Gute Laune mit zünftiger Livemusik verbreiteten die unermüdlich aufspielenden „Original-Schornsteinfeiger“.

„Echt super gelaufen“

Das frühlingshafte Wetter am Sonntag ermunterte viele Menschen, die Leistungsschau anzusteuern. Der Vorsitzende des Gewerbevereins Burgrieden-Achstetten, Bruno Hettich, und seine Mitstreiter zeigten sich schon in einem ersten Fazit am Abend zufrieden mit der Besucherresonanz. „Das ist bislang echt super gelaufen“, urteilte auch der Zimmermeister Andreas Wiedmer aus Stetten, der seinen Handwerksbetrieb präsentierte und zum Rahmenprogramm für die Jüngsten beitrug. Sie durften Nagelbilder anfertigen und

waren eifrig bei der Sache, während der Zimmerer darauf achtete, dass der Hammer in Kinderhand den „Nagel auf den Kopf“ traf.

Die Aussteller hielten reichlich Informations- und Werbematerial an ihren Ständen bereit. Eine für wahr süße Idee hatte sich das Burgrieder Ingenieurbüro Utikal Automation einfallen lassen. Im täglichen Geschäftsleben

auf Dienstleistungen im Bereich der Galvanotechnik und Industrieautomation spezialisiert, kam einer der

„Trotz des wenig einladenden Wetters hat die Besucherzahl am 1. Mai unsere Erwartungen übertroffen.“

Bruno Hettich vom Gewerbeverein Burgrieden-Achstetten

Roboter nun als Muffin-Schokoladen-„Beschichter“ zweckentfremdet zum Einsatz - zur Freude vieler Schleckermäuler. Freunde von Näh- und Handarbeiten verweilen gerne am Stand von Judiths Kreativwelt, wobei die Vorführungen an einer voll funktionstüchtigen Singer-Nähmaschine, Baujahr 1899, die Zuschauer erstaunte.

Inspirieren und beraten ließen sich zahlreiche Messebesucher bei Fachvorträgen zu unterschiedlichen Themen - von der

Gesundheit übers Vererben bis hin zu dem weitgespannten Feld der Energieeinsparung und Haustechnik. Ein spezielles Klientel sprach die IHK Ulm an, die über Aus- und Weiterbildung informierte. Die Gelegenheit, sich in Burgrieden vorzustellen, nahm die Hilfsorganisation „Helferherz für entführte Kinder e. V.“ auch am Fall Lucia aus Achstetten wahr.

Eine große Zuschauerkulisse fand der Rettungshundezug des Arbeitersamariter-Bunds bei seinen Vorführungen. Hier wurde jedermann bewusst, dass die Hundeführer viel Zeit und Engagement mitbringen müssen, bis die Rettungshundeprüfung bestanden und das Team einsatzfähig ist. Zu den Attraktionen gehörte nicht zuletzt das „Kinderturmen on Tour“ am Sonntag und das Kinderschminken, zu dem eine Firma aus Kleinschafhausen einlud.

Im krassen Gegensatz zum herrlichen Frühlingswetter am Sonntag standen die äußeren Bedingungen am Maifeiertag. Dies konnte den Gesamteindruck, den die Messeleitung mit Bruno Hettich kurz vor Torabschluss zog, aber nicht wirklich trüben. Zum größten Teil waren die Besucher mit dem Gebotenen sehr zufrieden. „Unser Ziel war nicht vorrangig der Verkauf, sondern die fachmännische Information und kompetente Beratung. Trotz des wenig einladenden Wetters hat die Besucherzahl am 1. Mai unsere Erwartungen übertroffen“, resümierte Bruno Hettich, der jetzt schon davon ausgeht, dass dies nicht die letzte Leistungsschau des Gewerbevereins Burgrieden-Achstetten gewesen sein wird.



Schmeckt lecker: An mehreren Ständen gab es für kleine und große Leistungsschau-Besucher etwas zu verkosten.

Ein Wanderer zwischen Kunst und Architektur

Anton Barnard stellt unter dem Titel „Architektur des Seins“ im Burgrieder Rathaus aus

BURGRIEDEN (te) - „Ich vermittele freudig zwischen der Welt der feinen Kunst und jener der Architektur.“ Das sagt Anton Barnard von sich selbst und seiner Leidenschaft des Malens. Der 1972 in Südafrika geborene Architekt stellt bis 31. August knapp 40 Ölbilder unter dem Titel „Architektur des Seins“ im Burgrieder Rathaus aus. Zur Vernissage am Freitagabend hieß Bürgermeister Josef Pfaff rund 60 Besucher und den Künstler mit seiner Frau Anja willkommen.

„Wie kommen wir an Anton Barnard?“, werde sich mancher fragen, mutmaßte Pfaff und gab auch gleich die Antwort darauf. Kennengelernt habe man den Künstler in erster Linie als Architekt beim Bau des Wohnparks Burgrieden. Erst im Gespräch mit ihm habe man von Barnards Malerkunst erfahren. So kam es zur Einladung, in Burgrieden auszustellen.

Diesem Wunsch kam der Künstler gerne nach. Er hat übrigens der Gemeinde ein großformatiges Ölgemälde zur Einweihung des Wohnparks geschenkt. Es hat einen exponierten Platz im Eingangsbereich des Atriumhauses gefunden.

In der Ausstellung werden 36 Bilder präsentiert, gearbeitet in Öl auf

Leinwand, Öl auf Holz, Öl, Bleistift auf Holz und Mischtechnik. „Meine Bilder versuchen nicht nur Gebäude auf banale Art zu zeigen, sondern möchten sich auch konzeptuell auseinandersetzen mit dem, was es bedeutet, Architekt zu sein“, erklärte Anton Barnard zu seiner Kunst und zur Bedeutung der Bilder, die gegliedert sind in Strandarchitektur, Stadtlandschaften, abstrakte Darstellung und Möbel.

Barnards Stadtlandschaften stellen keine realen Ansichten dar, sondern das, „was einem in Erinnerung bleibt, wenn man schon weg ist“. Dass er auch gerne Möbel fertigt und malt, verdeutlicht ein Ölgemälde im Treppenhaus des Rathauses, das den Titel „Sitzbank“ trägt. Es zeigt ein Möbelstück, das er selbst entworfen und konstruiert hat. Im Übrigen macht Barnard die Rahmen für seine Bilder selbst, sie sollen „als Gesamtkunstwerke mit dem Raum und der Architektur in weiterem Sinne zusammenwirken“. Seine Werke waren auch schon in New York und München zu sehen. Anton Barnard, der seit 2014 in Neufra (Kreis Sigmaringen) wohnt, ist also Wanderer zwischen den Welten - in jeder Hinsicht.



Anton Barnard (auf dem Bild mit seiner Frau Anja) stellt bis 31. August im Rathaus Burgrieden aus.

FOTOS: KURT KIECHLE



Fahrerin verletzt sich bei Überschlag

HÖRENHAUSEN (ry) - Mit leichten Verletzungen hat eine Autofahrerin am Sonntagabend einen Verkehrsunfall auf der Straße zwischen Orsenhausen und Hörenhausen überstanden. Nach Polizeiangaben geriet die 19-Jährige wegen einer Unachtsamkeit mit ihrem Wagen ins Schleudern. Das Auto kam von der Fahrbahn ab, überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen. Der Rettungsdienst und Einsatzkräfte der Feuerwehren Sießen, Schwendi und Laupheim eilten an den Unfallort. Die junge Frau wurde zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Ihr Wagen ist ein Totalschaden. FOTO: BERND BAUR

ANZEIGE

Vorsorgen für den Notfall

Jetzt erhältlich in allen Geschäftsstellen

Was tun wenn?

Im alltäglichen Leben denken wir wenig darüber nach, doch plötzlich ist er da: der Ernstfall. Gut ist, wenn dann einige Sachen schon vorher bedacht oder geregelt wurden.

Stellen Sie sich vor, Sie können sich plötzlich nicht mehr verständlich machen oder dass Sie ärztlich versorgt oder stationär betreut werden müssen, dass jemand für Sie Geldgeschäfte erledigen soll oder sogar die Beerdigung geplant werden muss, dann treten Fragen auf, die die Angehörigen oft nicht beantworten können.

Alles Wichtige an einem Platz

Mit unserem praktischen Ringbu-

chordner können Sie für den Fall der Fälle vorsorgen. Hier finden Sie nicht nur wichtige regionale Telefonnummern von Polizei, Krankenhäusern in Ihrer Nähe oder Pflegediensten, sondern können die wichtigsten Kontaktdaten für Ihre Angehörigen und engsten Vertrauten hinterlegen. Wir haben für Sie Formulare wie Patientenverfügung, Betreuungsverfügung oder Vorsorgevollmacht vorbereitet.

Der Ringbuchordner ist so angelegt, dass Sie jederzeit Unterlagen ergänzen können, denn es ist gut, wenn alle wichtigen Dokumente an einem Ort zusammengefasst sind und eine Vertrauensperson weiß, wo der Ordner zu finden ist. Für Ärzte, Pflegepersonen und Bestatter ist so eine Sammlung

von Dokumenten hilfreich. Sorgen Sie rechtzeitig dafür, dass Ihren Wünschen entsprochen wird.

Nicht nur für ältere Menschen

Der Ordner richtet sich jedoch nicht nur an ältere Menschen, sondern ist für jeden im Berufsleben ein nützliches Hilfsmittel. Denn auch in jüngeren Jahren wollen viele Dinge geregelt sein. Daher bietet die Sammlung neben einem Organspendeausweis für die Brieffache und Beispielen für eine Bankvollmacht, wichtige Informationen zu den Themen Erbrecht und Testament. Haben Sie sich schon einmal Gedanken darüber gemacht was passiert wenn der Ernstfall eintritt? Wer erbt eigentlich? Wie ist die gesetzliche Erbfolge und

kann ich das Erbe ausschlagen?

So bietet der Vorsorgeordner Ihren Angehörigen und Vertrauten die Sicherheit, dass in Ernstfall alles nach Ihren Wünschen geschieht.

Den Ordner können Sie direkt bei uns in den Geschäftsstellen erwerben oder in unserem Servicecenter bestellen. Telefonisch unter 0751 2955 5678, per E-Mail unter vorsorge@schwaebische.de oder über unser Bestellformular auf schwabische.de *Preis: 14,49 Euro für Abonnenten, 16,49 Euro für Nichtabonnenten, zzgl. Versand- und Bearbeitungsgebühr 9,90 Euro. Öffnungszeiten und Adresse unserer Geschäftsstellen vor Ort finden Sie auf schwabische.de



ab 14,49 EUR*



SCHWÄBISCH.MEDIA